

EINE EINHORNLIEBE-VORLESEGESCHICHTE

# Kiki bleibt dran

Eine Vorlesegeschichte über das zweite, dritte  
und vierte Mal

---

14 Bilderbuchseiten · etwa 7 Minuten Vorlesezeit

Für Kinder ab 3 Jahren, zum Vorlesen durch eine erwachsene Person.

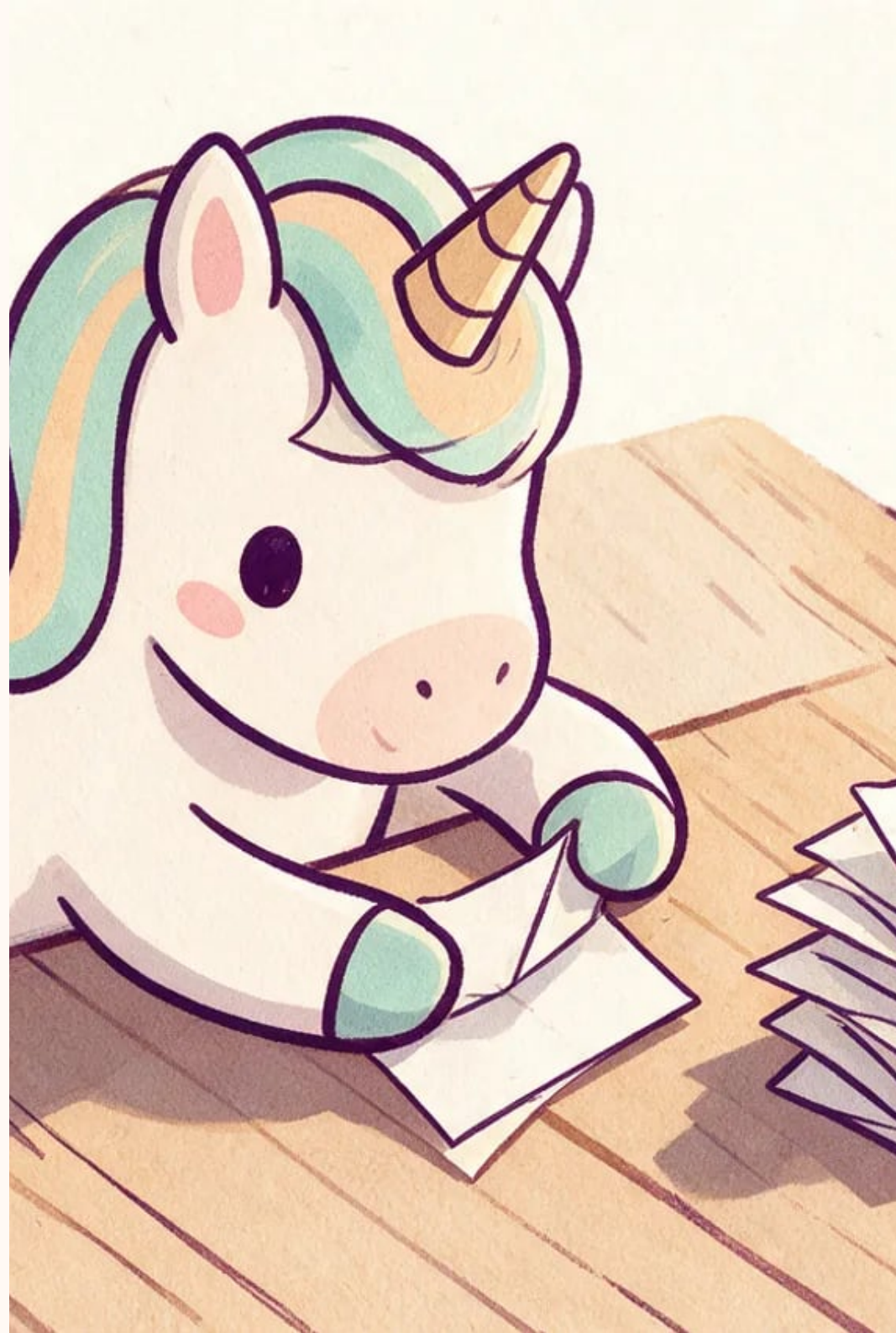
[einhornliebe.de](http://einhornliebe.de)





Kiki sitzt an ihrem Tisch am Fenster. Vor ihr liegt ein Stapel weißes Papier, daneben warten ein Stift, eine Schere und ein Lineal. Kiki hat eine Idee, und die Idee ist groß: Sie will ein eigenes Buch machen. Ein richtiges Buch mit festen Seiten und einer Geschichte darin, die noch niemand kennt. „Bis heute Abend bin ich fertig“, sagt Kiki.

Kiki faltet das erste Blatt und streicht die Falte mit dem Huf glatt. Sie faltet das zweite, das dritte, das vierte. Immer schneller werden ihre Falten, immer höher wird der Stapel vor ihr. „So einfach ist das“, sagt Kiki und legt alle Seiten übereinander. Ganz zum Schluss legt sie einen dicken Deckel aus braunem Papier obendrauf.

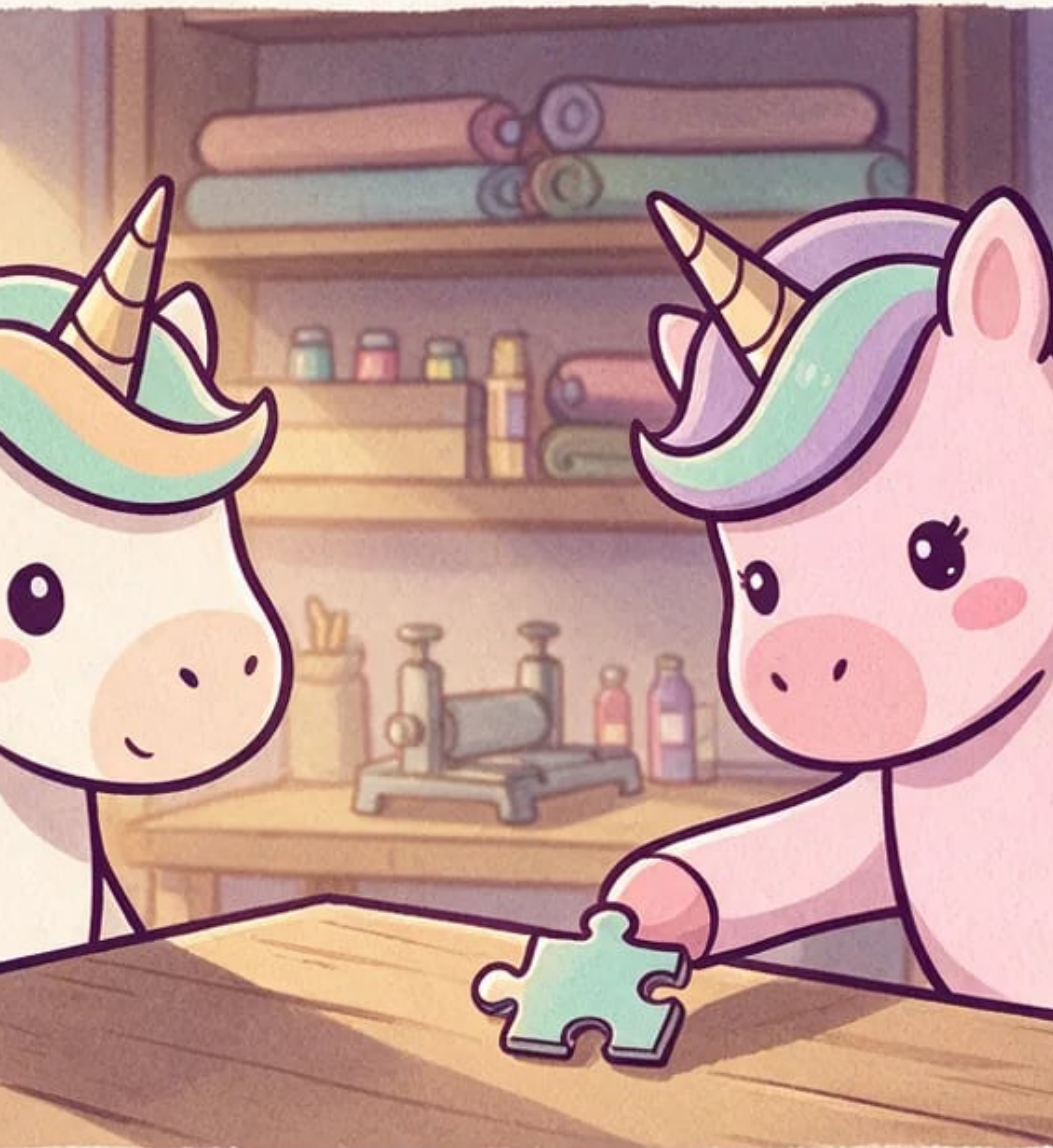




Kiki nimmt ihr Buch in beide Hufe und hebt es langsam vom Tisch. Da rutscht die erste Seite heraus. Dann die zweite, dann die dritte, dann rutschen alle auf einmal. Das Papier segelt über den Tisch, unter den Stuhl und bis in die hinterste Ecke des Zimmers. In Kikis Hufen bleibt nur der leere Deckel übrig.

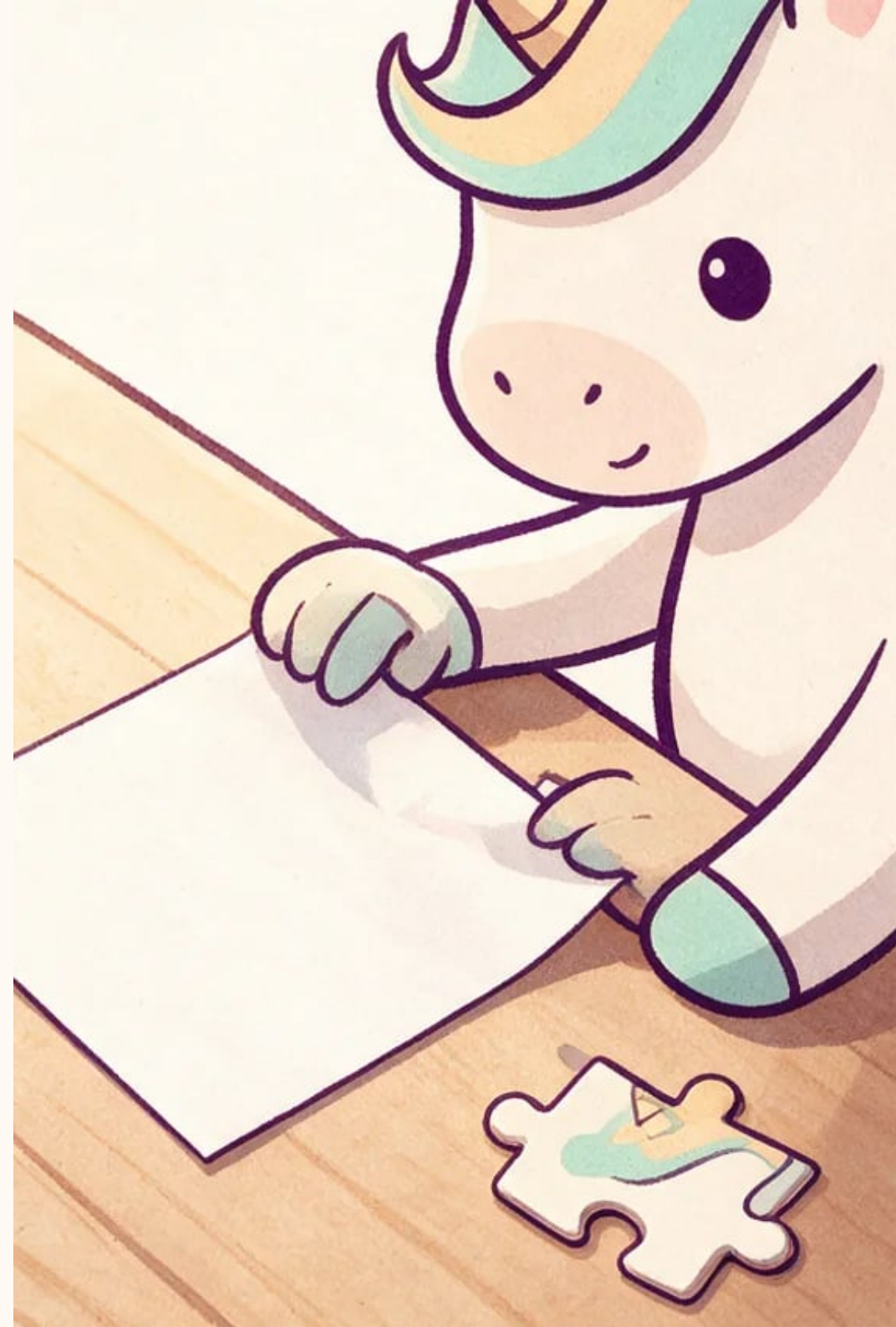
Kiki sieht auf den leeren Tisch. Dann sieht sie zu dem Papier hinüber, das drüben in der Ecke liegt. „Das kann ich nicht“, sagt sie leise und schiebt den Stift von sich weg. Ihre Mähne hängt ihr über die Augen, und sie streicht sie nicht zurück. Kiki rührt sich nicht mehr.





Die Tür geht auf, und Momo kommt herein. In ihrem Huf liegt ein einziges Puzzleteil, das sie mitten auf die leere Tischplatte legt. „Ein Buch ist wie ein Puzzle“, sagt Momo und tippt mit dem Huf darauf. „Niemand legt ein Puzzle auf einmal, das kann kein Einhorn der Welt.“ Sie schiebt das Teil zu Kiki hinüber: „Man legt eins, und dann das nächste.“

Kiki zieht ein einziges Blatt vom Stapel zu sich her. Sie faltet es langsam, so langsam, dass das Papier keinen Mucks macht. Dann streicht sie die Kante glatt, einmal hin und einmal zurück. Eine Seite, und zwar eine richtige, gerade, gute. Kiki atmet tief ein und sagt: „Noch einmal.“





Draußen ruft jemand ihren Namen, so laut, dass die Fensterscheibe zittert. Yumi steht im Gras, eine Wimpelkette über der Schulter und ein Körbchen am Huf. „Auf der Wiese ist Fest!“, ruft sie und hüpf einmal in die Luft. „Es gibt Macarons, alle sind schon da, komm sofort mit!“ Kiki schaut auf ihr Papier, dann zum Fenster, dann wieder auf ihr Papier.

Auf der Wiese ist es hell und laut, und die Wimpel klappern im Wind. Kiki isst einen rosa Macaron und danach einen grünen. Sie lacht so sehr, dass ihr Horn wackelt. Aber ihr Blick wandert zurück zum Fenster, immer wieder. „Du willst zurück“, sagt Yumi, steckt ihr einen Macaron in die Tasche und schiebt sie sanft Richtung Haus: „Eine Pause ist kein Aufhören.“





Am Tisch sitzt Kai und dreht seine Muschel langsam im Licht. „Weißt du, wie viele Muscheln ich angesehen habe, bis ich diese hier gefunden habe?“, fragt er, ohne aufzublicken. Kiki schüttelt den Kopf. „So viele, dass ich irgendwann aufgehört habe zu zählen“, sagt Kai. „Und ich habe jede einzelne umgedreht, auch die kaputten.“

Kai zieht eine dünne Schnur aus seiner Tasche. Er legt Kikis Seiten genau aufeinander, klopft die Kanten gerade und bindet alles fest zusammen, so wie am Meer die Knoten halten. Kiki hebt das Buch hoch. Sie schüttelt es einmal vorsichtig, dann noch einmal kräftiger. Nichts rutscht heraus.





Kiki schlägt die erste Seite auf und fängt an zu schreiben. Die Buchstaben purzeln schief und krumm über das Papier, als wären sie von der Zeile gefallen. Kiki schaut sie lange an, und ihr Huf wird ganz still. Dann zieht sie ein neues Blatt heran. Sie atmet tief ein und sagt: „Noch einmal.“

Es wird Abend, und der Himmel über der Wiese wird dunkelblau. Luna legt sich neben Kiki ins Gras und zeigt mit dem Huf nach oben. „Diesen Stern habe ich gestern gefunden“, sagt sie. „Und den da vorgestern, der hat sich lange versteckt. Ich schaue jeden einzelnen Abend nach.“





Kiki schlägt ihr Buch auf, und die Schnur knarzt ein bisschen. Yumi wird still. Momo legt ihr Puzzleteil ins Gras, und Kai hört auf, an seiner Muschel zu drehen. Kiki liest vor, Seite für Seite, bis die allerletzte um ist. Über ihnen stehen Lunas Sterne und rühren sich nicht.

Am nächsten Morgen liegt neues Papier auf dem Tisch am Fenster. Kiki setzt sich hin und faltet das erste Blatt. Sie streicht die Kante glatt, einmal hin und einmal zurück. Neben ihr steht ihr fertiges Buch und lehnt sich an die Wand. Kiki grinst und sagt: „Noch einmal.“



# Für die Vorlesenden

Kiki will an einem einzigen Tag ein eigenes Buch machen. Beim ersten Versuch fällt alles auseinander, und draußen ruft ein Fest. Eine Vorlesegeschichte für Kinder ab 3, in der Üben nichts mit Zwang zu tun hat — und niemand am Ende den Zeigefinger hebt.

Die Geschichte erzählt vom Üben, ohne es zu verlangen. Kiki scheitert sichtbar, macht eine Pause, feiert zwischendurch — und fängt danach wieder an. Der Satz „Noch einmal“ wiederholt sich als Anker; er kommt von ihr selbst, nie von jemand anderem.

Am Ende steht kein Lob und keine Belehrung, sondern der nächste Morgen mit frischem Papier. Wenn ein Kind danach etwas sagen will, ist der offenste Anschluss die Frage, was es selbst schon einmal zweimal versucht hat.

## FÜR WEN

Für Kinder ab 3 Jahren, zum Vorlesen durch eine erwachsene Person. Vorgelesen dauert die Geschichte etwa 7 Minuten.

## WIE IHR SIE LEST

Am Bildschirm im Querformat oder ausgedruckt auf DIN A4 quer. Eine Doppelseite ist eine Seite — ihr könnt jederzeit aufhören und am nächsten Abend weiterlesen.

## NUTZUNG

Zum privaten Gebrauch zu Hause, in Kita oder Schule – bitte nicht weiterverkaufen.